

Familie des Opfers floh aus der Wohnung

“Soli-Komitee” prangert Übergriffe der Rechten im U-Bahn-Schläger-Prozess an

Vertreterinnen des “Soli-Komitees gegen Rechts”, die den U-Bahn-Schläger-Prozess gegen einen 24-jährigen Neonazi beobachten, erheben schwere Vorwürfe gegen Gericht und Polizei.

Vor allem der erste Prozesstag am vergangenen Donnerstag habe einen skandalösen Verlauf gehabt, hieß es gestern beim Pressegespräch im Gewerkschaftshaus. Zuhörer im historischen Schwurgerichtssaal 600 seien trotz massivem Polizeiaufgebot von Rechtsradikalen tätlich angegriffen worden. Nachdem der Gerichtssaal wegen massiver Tumulte geräumt wurde (*wir berichteten*), seien den Neonazis anschließend sogar Plätze reserviert worden. Die Angehörigen des 17-jährigen Opfers hätten zudem die Drohungen und den Spott der Rechten aushalten müssen.

So weit die Kritik des “Soli-Komitees”, eines Zusammenschlusses von 40 Einzelpersonen und Organisationen, der es sich zum Ziel gemacht hatte, den Gerichtssaal während des Verfahrens “nazifrei” zu halten. Als Kronzeugin für die geschilderten Übergriffe trat eine junge Frau auf, die von einem Rechten einen Schlag auf den Kopf bekommen hatte, mit dem Kopf auf eine Sitzbank gestürzt war und sich dabei verletzt hatte.

Angehörige in Angst

Sie habe zwar Anzeige erstattet, sagte die traumatisiert wirkende Frau bei der Pressekonferenz. “Aber ich habe Angst”, erklärte sie weinend; sie fürchte, dass ihre Adresse nun in der rechten Szene bekannt werde. Angst hat auch die Familie des heute 18-jährigen Opfers, das nach einer verbalen Auseinandersetzung vom Angeklagten fast totgeschlagen worden sein soll. Nachdem die Adresse der Migranten inzwischen auf einer rechtsorientierten Internetseite steht, sind sie bei Verwandten untergeschlüpft.

Auch Stadträtin Maron Padua (Linke) beklagte, dass die Familienangehörigen im Prozess nicht ausreichend geschützt worden seien. Die Tumulte wären bei einem faireren Umgang mit den verfeindeten Zuhörergruppen absolut vermeidbar gewesen, so Padua. Die Mitglieder des “Soli-Komitees” wollen das Verfahren auch künftig in großer Zahl besuchen. Heute um 9 Uhr geht der Prozess weiter. Nach der voraussichtlichen Urteilsverkündung am Donnerstag, 5. März, ruft das Komitee um 12 Uhr zu einer Demonstration auf. Start ist beim Landgericht. c.s